

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 39

Illustration: Schweizer Ländlerkapelle 1942
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Lebensmittelkarte

oder:

Das unzulängliche Alphabet

Betrachtet man die Lebensmittelkarten der letzten Monate, so wird einem klar und klarer, daß unser Alphabet den Anforderungen der heutigen Zeit nicht genügt. Denn hätten wir mehr Buchstaben, so müßte man nicht zu so primitiven Mitteln wie E5 und E6 greifen, um auszudrücken, daß wir diesen Monat je zwei Eier in Wasserglas zu legen haben für den nächsten Winter. Auch müßten wir nicht mit Hilfe des Zauberwortes OPERS unsern sämtlichen Fleischbedarf decken, sondern für jedes Möckli und jedes Quantum hätten wir einen eigenen Buchstaben. Wie herrlich wäre das auswendig zu lernen!

Nun will ich ja zugeben, daß momentan noch mehrere Buchstaben ungültig auf der Karte haften, aber diese sind leider blind. Sobald sie sehend werden, wird man mit ihrer Hilfe auch einkaufen können. Aber wehe, was nachher? Hätten wir noch mehr Buchstaben, dann könnte man noch viel mehr Artikel rationieren und erzielte eine viel größere Lebensmittelkarte!

Da ist z. B. der Buchstabe Q. Wem würde es nicht einleuchten, daß dieser

vorläufig noch in Reserve gehalten werden muß bis zur endgültigen Rationierung der Q-Milch?

Das KEA brennt aber darauf, alle Buchstaben des Alphabetes der Rationierung dienstbar zu machen. Es hat mich nun beauftragt, andere bequeme Zeichen ausfindig zu machen, die man außer Zahlen und Buchstaben auf die Rationierungskarten drucken könnte zu späterer Verwendung, also gewissermaßen «blinde Bilder».

Ich will mich nicht selber rühmen. Das KEA wird ja wohl gewußt haben, warum es gerade mich mit dieser an geistige Fähigkeiten so hohe Ansprüche stellenden Aufgabe betraut hat.

Im Verlaufe einiger durchwachter Nächte bin ich nun zu der einzig vernünftigen, zeitgemäßen und naheliegenden Lösung des heiklen Problems gekommen, und diese ist folgende:

Wir verwenden dazu den hochaktuellen Tierkreis!

Die zukünftige Lebensmittelkarte wird somit um den Stamm herum das ganze Alphabet enthalten, wobei aus der Tagespresse ersichtlich ist, was je-

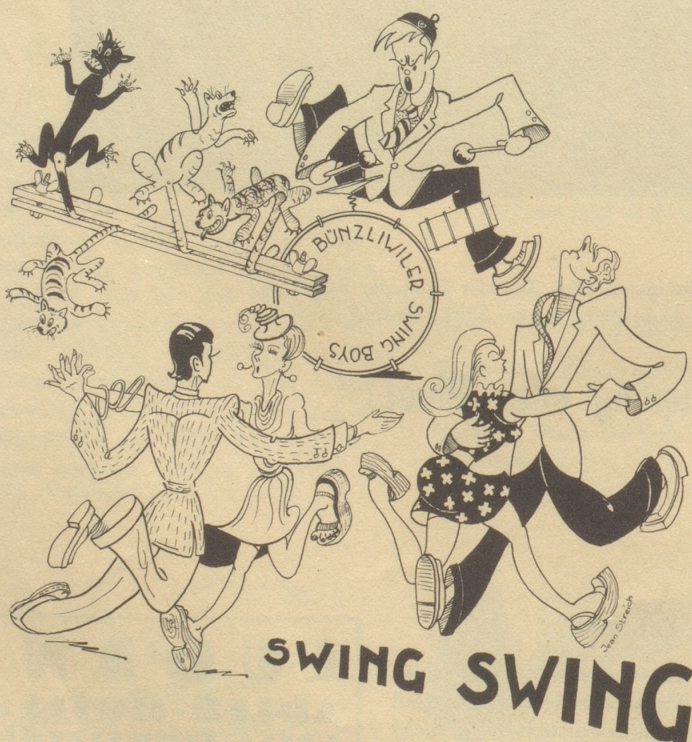
der Buchstabe wert ist. Um diese Buchstaben herum gruppieren sich die mit Wörtern und Gewichtszahlen versehenen gewöhnlichen Lebensmittelcoupons, um diese herum hinwiederum in schöner Anordnung, gewissermaßen als Talisman, folgt ein Rahmen mit zwölf hübschen Abbildungen des Tierkreises. Dieser Rahmen darf aber nicht abgetrennt werden, solange die Karte gilt, denn er ist blind! Seine Gültigkeit wird erst später erklärt, bis dahin aber ist er strikte am Stamm zu lassen!

Was ich aber jetzt schon erklären darf, ist also nicht seine Gültigkeit, sondern seine rationierungstechnische derzeitige Bedeutung. So ist jedermann die Möglichkeit geboten, sich jetzt noch mit den von Rationierung bedrohten Artikeln in echt schweizerischen Mengen einzudecken.

Diese Lebensmittelkarte eignet sich um ihres horoskopischen Rahmens, ihrer ansehnlichen Größe sowie um anderer hervorstechender Eigenschaften willen in hohem Maße als Wandschmuck.

Die Lösung eines brennenden Problems einmal gefunden und in Praxis umgesetzt, dürften wir uns mit der Beschränktheit unseres Alphabetes wieder versöhnen, denn für das, was wir noch sagen dürfen, genügen die vorhandenen 25 Buchstaben eigentlich vollständig.

Helvetia



Schweizer Ländlerkapelle 1942

Velo-Sunntig

Es isch bi eus scho ziemli eso d'Regel:
Am Sunntig nimmt me 's Velo under d'Bei
und fahrt denn us mitsamt de Chind und Chegel.
(au öppe-n-eine hauts vielleicht allei.)

Am Morge fahrt me los mit Schwung und Rasse,
sogar no d'Muetter tramped wie verrückt,
doch gäg de Miffag fangt sie a z'verblasse,
's wird langsam zahmer uf d'Pedale truckt!

Und plötzli sait dr Vatter: Ghörsch wie's zischet?
Nafürli händ sie's ghört, das isch doch klar,
de Hansli hät am Rad en Nagel gfischet
und d'Schlüüch die sind doch hützutags so rar!

's tuet niemert meh vom schöne Wätter schwelge,
mit Schimpfe wird jetzt 's Rädli repariert,
doch säb isch nid alleige uf de Felge,
au d'Schfimmig isch so richtig havariert.

Am Abig chömeds hei mit müede Glieder,
vo dr Erholig gseht me-n-e kei Schpur ...
am nächschte Sunntig macheds aber wieder
die obligat Familie-Velotour! Lulu



**Vin Mousseux
et Champagne**

La plus ancienne
Marque suisse